

# Teilfortschreibung Schulentwicklungsplan für die Stadt Coesfeld Grundschulen 2019

Datenstand: Juli 2019, inklusive Anmeldungen JG 1 2019/20

vorgelegt am 23.09.2019

---

**Schulentwicklungsplanung**  
**Beratung**

Dr. Anja Reiner mann-Matatko

Georgstraße 17 - D 53111 Bonn

Mobil: + 49 (0)176 - 98 80 43 41

E-Mail: [info@schulentwicklungsplanung-beratung.de](mailto:info@schulentwicklungsplanung-beratung.de)

---



---

# Abkürzungsverzeichnis

---

<b>Abb.</b>	Abbildung
<b>DG</b>	Dachgeschoss
<b>EG</b>	Erdgeschoss
<b>EGS</b>	Evangelische Grundschule
<b>Frequ</b>	Frequenz
<b>JG</b>	Jahrgang
<b>KGS</b>	Katholische Grundschule
<b>KR</b>	Klassenraum
<b>MW</b>	Mittelwert
<b>OG</b>	Obergeschoss
<b>OGS</b>	Offene Ganztagsgrundschule
<b>SJ</b>	Schuljahr
<b>SuS</b>	Schülerinnen und Schüler
<b>Tab.</b>	Tabelle
<b>UG</b>	Untergeschoss
<b>ÜMB</b>	Übermittagsbetreuung
<b>Z</b>	Zügigkeit



---

# Inhalt

---

<b>Abkürzungen</b>	<b>I</b>
<b>Tabellen</b>	<b>V</b>
<b>Abbildungen</b>	<b>VII</b>
<b>1 Einführung</b>	<b>1</b>
1.1 Aufgabenstellung . . . . .	1
1.2 Begriffsklärungen . . . . .	1
1.3 Datenquellen . . . . .	2
1.4 Aufbau des Gutachtens . . . . .	2
<b>2 Abgleich mit den Prognoseergebnissen der Stadt Coesfeld</b>	<b>3</b>
<b>3 Katholische Grundschule (KGS) Lamberti</b>	<b>5</b>
3.1 Schülerzahlentwicklung . . . . .	5
3.2 Raumbestand . . . . .	7
3.3 Handlungsempfehlung . . . . .	7
3.4 Zusammenfassung . . . . .	9
<b>4 KGS Maria-Frieden</b>	<b>11</b>
4.1 Schülerzahlentwicklung . . . . .	11
4.2 Raumbestand . . . . .	12
4.3 Handlungsempfehlung . . . . .	13
4.4 Zusammenfassung . . . . .	14
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>15</b>



---

# Tabellen

---

3.1	KGS Lamberti: Schülerinnen und Schüler (SuS)-Prognose . . . . .	5
4.1	KGS Maria-Frieden: SuS-Prognose . . . . .	11





---

# Abbildungen

---

3.1	Prognose Jahrgangsbreiten im Einzugsbereich Lamberti . . . . .	6
3.2	Prognose Jahrgangsbreiten im Überschneidungsgebiet . . . . .	6
4.1	Prognose Jahrgangsbreiten im Einzugsbereich Maria-Frieden . . . . .	12



---

# 1 Einführung

---

## 1.1 Aufgabenstellung

Aufgrund von Veränderungen der demografischen Entwicklung gegenüber dem letzten Schulentwicklungsplan (biregio, Stand 10/2015), der im März 2016 beschossen wurde, hat die Stadt Coesfeld eine teilweise Fortschreibung für die Primarstufe beauftragt. Gegenstand der Beauftragung ist der Abgleich mit den Prognoseergebnissen der Stadt Coesfeld sowie eine räumliche Bewertung der beiden Schulstandorte Lamberti und Maria-Frieden.

## 1.2 Begriffsklärungen

**Frequenz (Frequ):** Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) geteilt durch die Anzahl gebildeter Klassen (einer Jahrgangsstufe, der Primarstufe oder Sekundarstufe I insgesamt oder einer Schule oder Schulform insgesamt). Der Wert zeigt auf, wie „voll“ die Klassen jeweils besetzt sind.

**Gewichteter Mittelwert (MW):** Für den Betrachtungszeitraum (in der Regel die letzten sechs (Schul)jahre) werden die Einzelwerte mit einem Faktor multipliziert und dann durch die Summe der Faktoren dividiert, um einen gewichteten Mittelwert anstatt eines arithmetischen Mittels zu erhalten. Die Faktoren für die weiter zurückliegenden Jahre sind geringer als die Faktoren der neueren Jahre, so dass letztere in der Berechnung des Mittelwertes stärker berücksichtigt werden. Der Faktor, der für die Gewichtung verwendet wird, ist jeweils eine Reihe von Quadratzahlen. Bei sechs Analysejahren reicht diese Reihe von 1 bis 36. Aufgrund der Gewichtung werden die errechneten Werte nur dann 1:1 für die Fortschreibung von Entwicklungstrends in die Zukunft genutzt, wenn sich in den letzten Jahren nicht deutliche Abweichungen vom bisherigen Normfall zeigen, die als „Einmaleffekte“ angesehen werden können. Sind z.B. an einem Schulstandort aufgrund der Flüchtlingseffekte im Schuljahr 2015/16 Steigerungen von Schüler\*innenzahlen in aufsteigenden Klassen zu erkennen, die bislang so nicht stattfanden und in Zukunft im Normfall nicht eintreten werden, so werden die errechneten gewichteten Mittelwerte für die Prognose angepasst. Solche manuellen Eingriffe sind jeweils farblich in den Tabellen gekennzeichnet.

**Jahgangsbreite:** Die durchschnittliche Besetzung eines Altesjahrgangs innerhalb einer bestimmten Alterskohorte. Beispiel: die Jahgangsbreite 100 bei den 6 bis <10-Jährigen (Primarstufe) gibt an, dass im Schnitt in jedem Altersjahr 100 Kinder vorhanden sind; insgesamt sind es somit 400 ( $100 \cdot 4$ ) Kinder im Alter der Primarstufe.

**Veränderung von Jahrgang (JG) zu JG ( $\Delta$  von JG zu JG):** Die Anzahl an SuS verändert sich von JG zu JG. Diese Veränderung wird jeweils von einer Stufe zur nächsten betrachtet. Dabei wird wiederum nach der Methodik des trendgewichteten Mittels gerechnet. Ein Wert

>0 bedeutet: es sind mehr SuS im JG vorhanden als ein Jahr zuvor im JG darunter. Ein Wert <0 bedeutet: es sind weniger SuS vorhanden. Der Wert stellt keine qualitative Aussage dar, sondern zeigt nur bilanzielle Veränderungen auf: bei einem Wert <0 bedeutet dies, dass ggf. noch mehr SuS die Schule verlassen haben, dies jedoch durch zeitgleich stattfindende Zugänge etwas ausgeglichen wurde.

**Zügigkeit (Z):** Die Anzahl der zu bildenden Klassen an einem Standort, für eine Schulform oder die Schulen insgesamt dividiert durch die Anzahl der JG, in denen diese Klassen zu bilden sind.

Grün markierte Zellen in Tabellen weisen darauf hin, dass nicht mit den Mittelwerten der Vorjahre gearbeitet wurde, sondern diese für die Prognose angepasst wurden. Dies erfolgt beispielsweise, wenn sich ein Mittelwert besonders hoch oder niedrig bewegt, dies jedoch nur auf ein „Ausreißerjahr“ zurück zu führen ist.

### 1.3 Datenquellen

Die Datengrundlagen, die diesem Gutachten zugrunde gelegt wurden, sind nachfolgend aufgeführt:

- Stadt Coesfeld: Schulentwicklungsplan Stand 10/2015 (Schober 2015)
- Stadt Coesfeld: Schulstatistiken der Einzelschulen
- Stadt Coesfeld: Angaben aus dem Melderegister
- Stadt Coesfeld: Gebäudepläne Maria-Frieden und Lamberti

### 1.4 Aufbau des Gutachtens

Das Gutachten ist wie folgt aufgebaut:

Nach der Einführung werden in **Kapitel 2** die Prognoseergebnisse mit denen der Stadt Coesfeld verglichen.

In **Kapitel 3** werden für die Katholische Grundschule (KGS) Lamberti die Einzelschulprognose, der demografische Hintergrund sowie die Raumsituation erläutert. Abschließend werden Handlungsempfehlungen gegeben.

**Kapitel 4** werden für die KGS Maria-Frieden die Einzelschulprognose, der demografische Hintergrund sowie die Raumsituation erläutert. Abschließend werden Handlungsempfehlungen gegeben.

---

## 2 Abgleich mit den Prognoseergebnissen der Stadt Coesfeld

---

SEP-Beratung berechnet Schülerzahlprognosen auf der Grundlage von kleinräumigen Melderegisterdaten. Betrachtet werden dabei sowohl die aktuell vor Ort lebenden Kinder als auch die Zu- bzw. Fortzugseffekte, die sich auf Ebene der ehemaligen Grundschulbezirke in den Vorjahren gezeigt haben.

Die Prognoseergebnisse der Stadt Coesfeld können weitestgehend bestätigt werden, d.h.

- KGS Lamberti: zeitweise Bildung von dritten Eingangsklassen erforderlich, teils aber nur sehr knapp
- KGS Laurentius: Entwicklung zur 3-Zügigkeit
- KGS Ludgeri: bis zu 9 Klassen, teils nur knapp unter der Bildung eines weiteren Zuges
- KGS Maria-Frieden: Entwicklung zur 3-Zügigkeit
- KGS Kardinal-von-Galen: Entwicklung zur 2,5-Zügigkeit (jedoch 3. Zug nur knapp erreicht in einzelnen Jahren)
- Evangelische Grundschule (EGS) Martin-Luther: 2-zügig, jedoch in aufsteigenden Klassen Teilung absehbar.

Für die Analyse der räumlichen Kapazitäten sind mehrere Parameter relevant zur Bewertung des Raumbestandes:

- Dauer der Überschreitung der Zügigkeit, für die ein Schulstandort ausgelegt ist (bei langfristigen Überschreitungen sind dauerhafte Maßnahmen zu ergreifen, bei nur vereinzelt Überschreitungen können ggf. temporäre Lösungen gefunden werden)
- Höhe der Überschreitung der optimalen Zügigkeit
- schulspezifischer Bedarf insbesondere im Hinblick auf Inklusion (bei Abordnungen von Förderschullehrkräften sind z.B. Differenzierungsräume im Schulgebäude zwingend erforderlich)



## 3 KGS Lamberti

### 3.1 Schülerzahlentwicklung

In den letzten Schuljahren wurden an der KGS Lamberti jeweils 2 Eingangsklassen gebildet. Insgesamt wurden 8 bis 9 Klassen beschult. Im Einzugsbereich der KGS Lamberti sind laut Melderegister in den kommenden Jahren im Schnitt etwas weniger Kinder verzeichnet als in den Vorjahren. Es sind 2 bis 3 Eingangsklassen, insgesamt bis zu 11 Klassen, zu bilden. Allerdings wird der dritte Zug mehrfach nur sehr knapp erreicht (Tabelle (Tab.) 3.1).

GS Lambertischule		IST								Prognose							
SJ		2013/	2014/	2015/	2016/	2017/	2018/	MW	Δ von JG zu JG	2019/	2020/	2021/	2022/	2023/	2024/	MW	
		14	15	16	17	18	19			20	21	22	23	24	25		
	Melderegister für Stufe 1 (ohne ev.)	69	79	53	64	63	66	64		73	79	70	76	78	88	81	
	Überschneidungsgebiet (ohne ev.)			5	7	9	8,5	8		7,5	12,5	8,5	8	13	8,5	10	
	Wanderungssalden für Stufe 1							-3,5		-2	-4	-6	-8	-10	-12	-10	
	Δ IST Stufe 1 - (Melderegister+Saldo)	-18	-34	-22	-23	-27	-25	-25		-28	-30	-28	-30	-34	-37	-33	
	SuS	51	45	36	48	45	50	47	-34,9%	-30,0%	53	62	51	54	57	60	57
JG 1	KI	2	2	2	2	2	2	2		2	3	2	2	3	3	3	
	Frequ	25,5	22,5	18,0	24,0	22,5	25,0	23,3		26,5	20,7	25,5	27,0	19,0	20,0	21,6	
	SuS	48	50	48	52	57	50	52	+17,3%	+17,3%	59	63	73	60	64	67	65
JG 2	KI	2	2	2	2	2	2	2		3	3	3	3	3	3	3	
	Frequ	24,0	25,0	24,0	26,0	28,5	25,0	26,0		19,7	21,0	24,3	20,0	21,3	22,3	21,8	
	SuS	44	48	49	50	41	52	48	-9,8%	-9,8%	46	54	57	66	55	58	58
JG 3	KI	2	2	2	2	2	2	2		2	2	3	3	2	3	3	
	Frequ	22,0	24,0	24,5	25,0	20,5	26,0	24,0		23,0	27,0	19,0	22,0	27,5	19,3	22,4	
	SuS	61	45	47	44	47	42	45	-2,8%	-2,8%	51	45	53	56	65	54	57
JG 4	KI	3	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	3	2	2	
	Frequ	20,3	22,5	23,5	22,0	23,5	21,0	22,2		25,5	22,5	26,5	28,0	21,7	27,0	25,4	
	SuS	204	188	180	194	190	194	191		209	224	234	236	241	239	238	
	KI	9	8	8	8	8	8	8		9	10	10	10	11	11	11	
Σ	Frequ	22,7	23,5	22,5	24,3	23,8	24,3	23,9		23,2	22,4	23,4	23,6	21,9	21,7	22,3	
	Zügigkeit	2,3	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0		2,3	2,5	2,5	2,5	2,8	2,8	2,7	

Tab. 3.1: KGS Lamberti: SuS-Prognose

Die mittelfristige Entwicklung im Einzugsbereich zeigt Abbildung (Abb.) 3.1. Deutlich wird, dass bereits in wenigen Jahren die Jahrgangsbreite im Primarbereich wieder auf das heutige Niveau absinken wird. In den Folgejahren wird die Jahrgangsbreite dann noch niedriger liegen. Nach den hohen Werten, die in den kommenden drei Jahren zu erwarten sind, zeichnet sich kein weiteres Maximum ab. In den Vorjahren gab es deutliche Wanderungsverluste von Kindern. Familien mit Kindern ziehen häufiger aus dem Gebiet fort als zu. In den kommenden Jahren ist zudem mit weniger Frauen zu rechnen, die in das Alter der Familiengründungsphase kommen werden. Bei der Interpretation der Jahrgangsbreite ist zu berücksichtigen, dass in den Vorjahren rund rechnerisch ein Drittel der Schüler\*innen aus dem Einzugsbereich an einem anderen Schulstandort beschult wurde. Zum Einzugsbereich wird hälftig das Überschneidungsgebiet gerechnet, dessen demografische Entwicklung in Abb. 3.2 zu sehen ist. Im Überschneidungsgebiet wird die Jahrgangsbreite in der Primarstufe ansteigen und dann mehrere Jahre auf diesem Niveau bestehen bleiben.

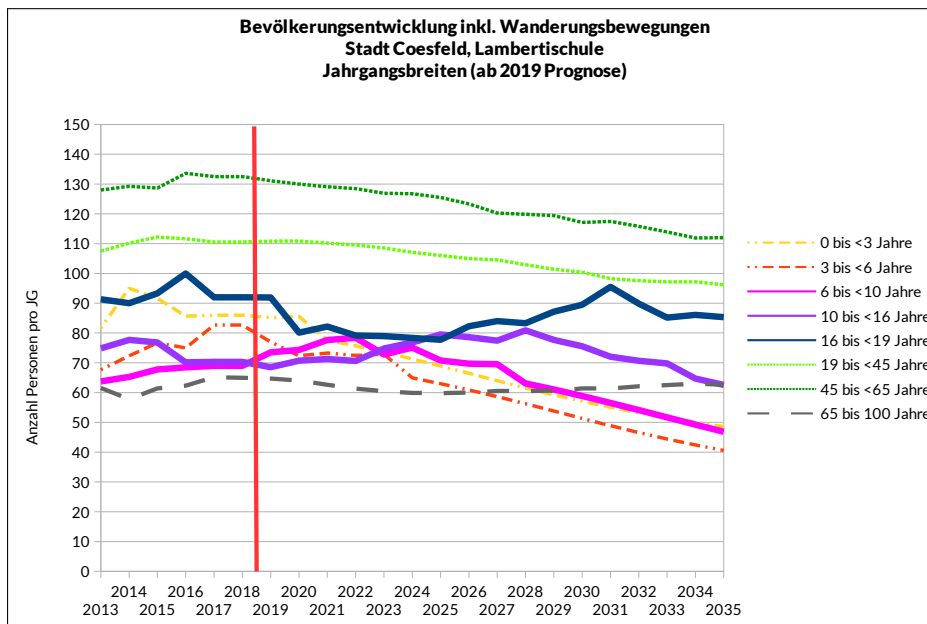


Abb. 3.1: Prognose Jahrgangsbreiten im Einzugsbereich Lamberti

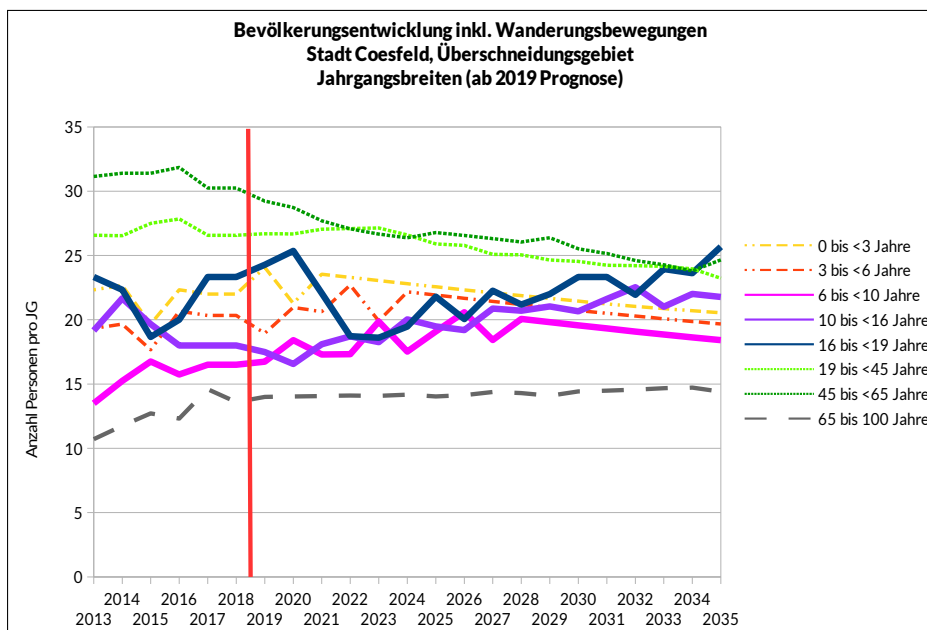


Abb. 3.2: Prognose Jahrgangsbreiten im Überschneidungsgebiet



## 3.2 Raumbestand

Die Lambertischule verfügt über

- im Dachgeschoss (DG): 1 Musikraum, 1 PC-Raum, dazwischen ein großer Durchgangsraum
- im Obergeschoss (OG): 7 Klassenräume, von denen einer auch als 1 Offene Ganztagsgrundschule (OGS)-Raum genutzt wird, 3 kleinere Differenzierungsräume, 1 Besprechungsraum,
- im Erdgeschoss (EG): 2 Klassenräume (einer mit Differenzierungsraum), 2 Übermittagsbetreuung (ÜMB) (davon einer auch Leseoase), 1 Lehrerarbeitsraum, Verwaltungstrakt
- im Untergeschoss (UG): 1 Werkraum und Lehrmittelräume sowie ein extern genutzter Raum
- im Pavillon ein Speiseraum mit Küche und 1 OGS-Raum (ebenfalls als Speisesaal genutzt, für 4. Klasse) mit Nebenraum.

Aktuell werden im DG 2 OGS-Räume ausgebaut, insgesamt ca. 120 qm; dadurch wird es in Zukunft zwei zusätzliche OGS-Räume geben.

Die Schule verfügt somit nach dem Ausbau über 1 Speiseraum, 5 OGS/ÜMB-Räume, 9 Klassenräume und 3 Fachräume.

## 3.3 Handlungsempfehlung

Der Schulstandort Lamberti liegt in einem Einzugsbereich, in dem nur knapp in einzelnen Jahren ggf. ein dritter Zug zu bilden ist. Zur Vermeidung von dritten Eingangsklassen wären voraussichtlich nur wenige Schüler auf andere Schulstandorte zu verteilen; in manchen Jahren gar keine Schüler\*innen. Aufgrund der Verlagerung der EGS Martin-Luther ist zudem damit zu rechnen, dass die Schülerströme in den kommenden Jahren nicht identisch sein werden mit denen der Vorjahre. Daher werden in Jahren, in denen sich rechnerisch knapp ein dritter Zug ergibt, ggf. ohnehin nur noch 2 Züge zu bilden sein. Da sich zudem in wenigen Jahren die Jahrgangsbreite bereits deutlich nach unten bewegen wird, raten wir von einer dauerhaften Erhöhung der räumlichen Kapazitäten im Sinne des Ausbaus auf eine 3-Zügigkeit ab.

Die aktuelle Raumsituation ist inklusive der gerade ausgebauten beiden neuen Räume für ein 2-züiges System sehr gut passend, wenn die Engpässe im Bereich Küche beseitigt werden. Die Engpässe bestehen sowohl im Bereich der Speisezubereitung als auch im Bereich der Ausgabe, und sie sind sowohl räumlicher als auch organisatorischer Natur. Wir empfehlen zur Optimierung des Küchenbereichs:

- Anschaffung moderner Küchengeräte, u.a. größere Spülmaschine (dies würde den Personalbedarf nach dem Essen verringern, und somit Kapazitäten schaffen für die Vorbereitung / Ausgabe des Essens)
- Einstellung einer zusätzlichen Küchenkraft durch den OGS-Träger, um die pädagogischen Kräfte von der Küchenarbeit freizustellen
- Prüfung der Optimierung der Möblierung im Speisesaal: Bänke anstatt Stühle ermöglichen mehr Speiseplätze und werden von Kindern in der Regel sehr gerne angenommen; auch im Hinblick auf die Reinigung sind Bänke pflegeleicht im Vergleich zur Einzelbestuhlung

- Vergrößerung des Küchen- und Ausgabebereichs (im Detail zu prüfen; es ist davon auszugehen, dass eine Vergrößerung nur mit einer baulichen Erweiterung umsetzbar ist; hier ist angesichts der Grundstücksgrenze zu untersuchen, welche baulichen Möglichkeiten überhaupt in Frage kommen)

Als Vorreiterschule im Bereich Inklusion verfügt der Standort über mehrere kleine Differenzierungsräume, die teils direkt den Klassenräumen zugeordnet sind. Nach Aussagen der Schule sind diese sehr hilfreich beim differenzierten Arbeiten. Da die Kinder mit Förderschwerpunkt in den a-Klassen beschult werden, können den Inklusionsklassen die Klassenräume zugeordnet werden, die über die entsprechenden Differenzierungsbereiche verfügen.

Sollte sich der Rat der Stadt Coesfeld gegen eine Begrenzung des Standorts auf 2 Züge entscheiden, so sollten zunächst konzeptionelle Überlegungen angestellt werden: aktuell können (nur) 2 Räume mit Klassenraumqualität zusätzlich für OGS/ÜMB genutzt werden (ein Raum im OG wird aktuell sowohl als Klassenraum (KR) als auch als OGS-Raum genutzt). Bei der Einführung eines funktionalen Konzepts und Mehrfachnutzung der Fachräume würde der Standort immer noch über 3 Räume, die nur für den Nachmittagsbereich reserviert sind, verfügen können. Dies entspricht auch dem Ansatz „1 Raum pro Zug“, den wir bei funktionaler Nutzung von Räumen empfehlen. Die Mehrfachnutzung von Fachräumen führt dazu, dass Fachräume nicht nur für die Beschulung am Vormittag genutzt werden, sondern auch von OGS/ÜMB am Nachmittag. Dadurch verteilen sich die Kinder am Nachmittag auf mehr Fläche im Gebäude; zudem kann die vorhandene Ausstattung intensiver genutzt werden, z.B. Werkbänke oder Musikinstrumente. Der funktionale Ansatz weist nicht Gruppen feste Räume zu, sondern Funktionen: z.B. einen Ruheraum, einen Spielraum, einen leeren Raum für kreatives Spiel.

Sollten organisatorische Änderungen nicht möglich sein, so könnte nach Austausch des Mobiliars (höhenverstellbare Tische) ein weiterer Raum im DG als Klassenraum ausgebaut werden, der aktuell als Lager genutzt wird. Die Schulleitung weist auf die hohen Temperaturen im Sommer hin; dies wäre im Zuge der konkreten Ausbauplanung zu berücksichtigen. Ein aktuell von einem Verein genutzter Raum im UG könnte für den Bereich ÜMB/OGS genutzt werden; der Raum verfügt über Tageslicht und zum Zeitpunkt der Begehung durch eine Entfeuchtungsanlage über ein gutes Raumklima. Es wäre dann noch ein weiterer Klassenraum temporär erforderlich, der - bei Ablehnung eines funktionalen Konzepts - durch Errichtung eines Moduls zu schaffen wäre. Vor Errichtung eines Moduls müsste zunächst die Nutzbarkeit des Durchgangsraums im DG geprüft werden.

Insgesamt raten wir von dem baulichen Ausbau auf eine 3-Zügigkeit ab. Der Aufwand wäre hoch, der Nutzen relativ gering, und der nachhaltige Bedarf ist aktuell nicht nachweisbar. Auch vor dem Hintergrund der nachfolgenden Analysen zu Maria-Frieden erscheint es sinnvoller, dort Investitionen zu tätigen, und die 2-Zügigkeit am Standort Lamberti zu halten. Bei Umsetzung eines funktionalen Raumkonzepts wäre es zudem unproblematisch, in einzelnen Jahren auch einen dritten Zug aufzunehmen.

### 3.4 Zusammenfassung

- Kein dauerhafter Bedarf für 3 Züge, nur zeitweise höherer Bedarf als 2 Züge, daher vom Ausbau auf eine 3-Zügigkeit abzuraten
- Möglichkeit zur Abweisung von einzelnen Kindern zur Vermeidung von 3. Eingangsklassen möglich
- Wenn keine Begrenzung auf 2 Züge stattfindet, dann ist (zeitweise) Umnutzung von Räumlichkeiten möglich:
  - Funktionales Konzept schafft Freiräume
  - (Zeitweise) Verlagerung 1 Raum ÜMB in UG möglich
  - Ausbaureserve im Dachgeschoss: Raum am Kopfende (z. Zt. Stuhllager) sowie Durchgangsraum (bauordnungsrechtlich zulässig; durch organisatorische Lösungen Einfluss der fehlenden separaten Zugänglichkeit reduzieren)
- Optimierung Küchenbereich erforderlich



## 4 KGS Maria-Frieden

### 4.1 Schülerzahlentwicklung

In den letzten Schuljahren wurden an der KGS Maria-Frieden 2 bis 3 Eingangsklassen gebildet. Insgesamt wurden 8 bis 10 Klassen beschult. Im Einzugsbereich der KGS Maria-Frieden sind laut Melderegister in den kommenden Jahren mehr Kinder verzeichnet als in den Vorjahren. In den kommenden Schuljahr (SJ) sind jeweils 3 Eingangsklassen, insgesamt somit bis zu 12 Klassen, zu bilden (Tab. 4.1). Auch im laufenden SJ mussten wieder 3 Eingangsklassen gebildet werden.

GS Maria-Frieden-Schule																	
SJ	IST								Prognose								
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28		
Melderegister für Stufe 1 (ohne ev.)	49	76	46	43	43	51	48				48	51	66	48	54	57	55
Überschneidungsgebiet (ohne ev.)	0	0	5	7	9	8,5	8				7,5	12,5	8,5	8	13	8,5	10
Wanderungssalden für Stufe 1							1,0				1	2	3	4	5	6	5
Δ IST Stufe 1 - (Melderegister+Saldo)	-11	-12	2	1	1	-6	-2				10	10	5	6	10	5	7
SuS	38	64	48	44	44	45	46	-4,9%	-4,9%	59	63	74	58	69	68	67	67
JG 1 Kl	2	3	2	2	2	2	2			3	3	3	3	3	3	3	3
Frequ	19,0	21,3	24,0	22,0	22,0	22,5	22,3			19,7	21,0	24,7	19,3	23,0	22,7	22,3	22,3
SuS	57	42	69	50	49	53	53	+13,7%	+13,7%	52	68	72	85	66	79	75	75
JG 2 Kl	2	2	3	2	2	2	2			2	3	3	3	3	3	3	3
Frequ	28,5	21,0	23,0	25,0	24,5	26,5	25,1			26,0	22,7	24,0	28,3	22,0	26,3	25,1	25,1
SuS	61	53	40	71	48	41	49	-7,9%	-7,9%	49	48	63	67	79	61	66	66
JG 3 Kl	3	2	2	3	2	2	2			2	2	3	3	3	3	3	3
Frequ	20,3	26,5	20,0	23,7	24,0	20,5	22,2			24,5	24,0	21,0	22,3	26,3	20,3	22,6	22,6
SuS	51	62	52	41	70	46	53	-2,0%	-2,0%	41	49	48	62	66	78	67	67
JG 4 Kl	2	3	2	2	3	2	2			2	2	2	3	3	3	3	3
Frequ	25,5	20,7	26,0	20,5	23,3	23,0	22,9			20,5	24,5	24,0	20,7	22,0	26,0	23,6	23,6
SuS	207	221	209	206	211	185	200			201	228	257	272	280	286	276	276
Kl	9	10	9	9	9	8	9			9	10	11	12	12	12	12	12
Frequ	23,0	22,1	23,2	22,9	23,4	23,1	23,1			22,3	22,8	23,4	22,7	23,3	23,8	23,4	23,4
Zügigkeit	2,3	2,5	2,3	2,3	2,3	2,0	2,2			2,3	2,5	2,8	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9

Tab. 4.1: KGS Maria-Frieden: SuS-Prognose

Die mittelfristige Entwicklung im Einzugsbereich zeigt Abb. 4.1. Erst im Jahr 2035 wird die Jahrgangsbreite in der Primarstufe wieder auf dem heutigen Niveau liegen; dann schwankt der Bereich zwischen 2 und 3 Zügen, je nach Verteilung der Schülerströme aus dem Überschneidungsgebiet auf die Standorte. In den Vorjahren gab es leichte Wanderungsgewinne von Kindern, die im Prognoseansatz berücksichtigt sind.

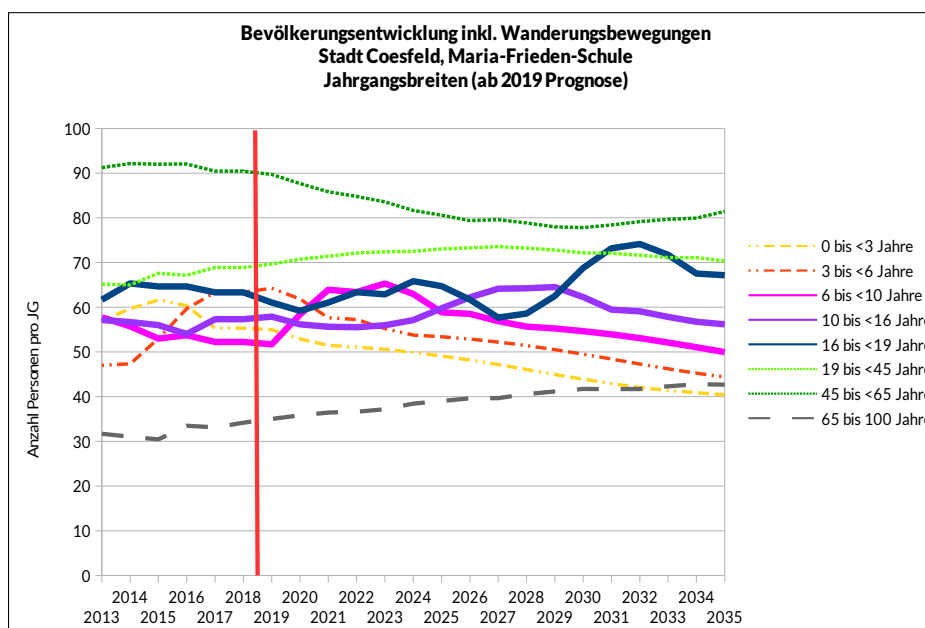


Abb. 4.1: Prognose Jahrgangsbreiten im Einzugsbereich Maria-Frieden

## 4.2 Raumbestand

Die Maria-Frieden-Schule verfügt aktuell über

- 9 Klassenräume im OG
- 1 Förderraum (ohne Tageslicht) im OG
- 1 kleiner Förderraum und Verwaltungsbereich im EG
- 3 OGS-Räume, funktional differenziert in Bastelstube, Offene Stube und Freispiel
- 1 OGS-Küche
- 1 Speisesaal
- 1 Musikraum, der zugleich für die ÜMB-Gruppe genutzt wird
- 1 Medien-/Differenzierungsraum, der auch als Musikraum genutzt wird.

Der Standort Maria-Frieden nutzt die ihm zur Verfügung stehenden Raumressourcen bereits optimal aus. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Vor- und Nachmittag. Das Außengelände wird zu allen Tageszeiten intensiv genutzt, was sich nicht nur auf die Gesundheit der Kinder positiv auswirkt, sondern auch auf den Raumbedarf. Auch die Sporthalle wird durchgängig bis 16 Uhr genutzt. Die multifunktionale Nutzung des Musikraumes für die ÜMB zeigt, dass bei guter Absprache und entsprechender Konzeption (hier: rollende Teppiche) eine qualitativ hochwertige ÜMB-Betreuung auch ohne eigenen Raum möglich ist.

In der Mensa können bis zu 90 Kinder verpflegt werden. Es besteht daher noch Puffer von der heutigen Anzahl der Esser\*innen für die Jahre, in denen mit einer Steigerung der Anzahl zu rechnen ist.

### 4.3 Handlungsempfehlung

Der Schulstandort Maria-Frieden weist über mehrere Jahre hinweg eine deutlich 3-zügige Prognose auf. Der Schulstandort ist nicht für die Beschulung von 3 Zügen ausgelegt. Bereits zum laufenden Schuljahr wurde einer der vorhandenen Fachräume zum Klassenraum umgewidmet, um die dritte Eingangsklasse beschulen zu können. Somit verfügt der Standort nur noch über einen Fachraum sowie einen kombinierten Differenzierungs-/PC-Raum. Den Klassenräumen sind keine Differenzierungsräume zugeordnet. Ein vorhandener Differenzierungsraum, die „Drachenhöhle“, hat kein Tageslicht. Die Lichtkuppeln, die früher vorhanden waren, wurden durch eine Metallkonstruktion auf dem Dach verschlossen.

Am Schulstandort ist mit hohem zeitlichen Druck eine Lösung zu finden, denn bereits zum SJ 2020/21 wird weiterer Klassenraum erforderlich sein. Die Umwidmung des Musikraums als Klassenraum wäre eine mehr als suboptimale Lösung aufgrund des Zuschnitts des Raumes. Die Umwidmung des großen Differenzierungsraumes würde dem Schulstandort, der ohnehin ohne den Klassen zugeordnete Differenzierungsräume arbeiten muss, eine wichtige Raumressource nehmen. Der Raum ist zudem zu den Uhrzeiten der ÜMB als Musik-Ausweichraum erforderlich. Daher raten wir davon ab, diese beiden Räume als Klassenräume umzuwidmen. Weiteres räumliches Potenzial im Bestand ist nicht vorhanden.

Zur besseren Belichtung der „Drachenhöhle“ sollte geprüft werden, ob die Wand Richtung Klassenraum entfernt und z.B. durch Glas ersetzt werden könnte. Der Lichthof könnte ggf. überdacht und dann als Bereich für Bibliothek / Differenzierung genutzt werden; dies wäre eine deutliche Aufwertung ggü. der heutigen Situation, denn der Lichthof stellt bislang eine ungenutzte Außenfläche dar. Zu prüfen ist, ob eine solche Überdachung aufgrund der Leitungen der PV-Anlage möglich ist.

Als Interimslösung ist aktuell das Aufstellen von Modulen geplant. Anstatt der bislang diskutierten Rasenfläche empfehlen wir als Standort den nördlichen Bereich des Schulgeländes am Rande des Basketballfeldes. Dieser Bereich ist zentraler, liegt nah am Schuleingang und nah an den WC-Anlagen. Auch die Schulleitung würde dort die Aufstellung der Module begrüßen.

Die erforderliche bauliche Erweiterung sollte zudem mit der anstehenden Generalsanierung abgestimmt werden: davon ist abhängig, wieviel Interimsraum neben den aufgrund der steigenden Klassenanzahl erforderlichen Räumen zusätzlich geschaffen werden muss. In diesem Kontext sollte auch über eine Aufstockung des OGS-Gebäudes nachgedacht werden, da diese Räume während der Generalsanierung zur Verfügung stehen würden, während - zumindest zeitweise - das komplette Gebäude frei geräumt werden müsste. Im derzeitigen kleinen Ruhebereich könnte dann die Treppe / Aufzug angelegt werden.

Neben der Aufstockung des OGS-Gebäudes sollte die Aufstockung des Hauptgebäudes in Erwägung gezogen werden. Durch die dann neu geschaffenen zusätzlichen Räume könnte auch insgesamt der Bedarf an Differenzierungsräumen gedeckt werden (Teilung von aktuell als Klassenraum genutzten großen Räumen in zwei Differenzierungsräume, die dann jeweils einer oder zwei Klassen zugeordnet würden).

Als Orte des Gemeinsamen Lernens in der Primarstufe wurden die Schulstandorte Maria-Frieden, Lamberti, Laurentius und Kardinal-von-Galen-Schule Lette benannt. Aufgrund des Neubaus der EGS Martin-Luther, die Differenzierungsräume entsprechend der neuen pädagogischen Standards

erhält, sollte eine Kooperation der Schulen in Bezug auf die Verteilung der Schüler mit Förderbedarf und die sonderpädagogischen Förderstunden in Erwägung gezogen werden. Eine Erhöhung der Anzahl der Orte des Gemeinsamen Lernens ist aufgrund der Entwicklungen auf Landesebene derzeit nicht realistisch. Sollten die Schulen jedoch informelle Lösungen finden, so könnten die Schüler auch an dem Standort beschult werden, der räumlich optimal dafür ausgestattet ist. Unabhängig davon sehen wir jedoch den Bedarf an Differenzierungsräumen am Standort Maria-Frieden, da auch für die Schüler\*innen ohne anerkannten Förderbedarf diese Raumressource sehr wertvoll wäre.

### **4.4 Zusammenfassung**

Aufgrund der in den nächsten Jahren mehrfach erreichten 3-Zügigkeit bereits in der Eingangsklasse sind die Raumkapazitäten am Standort Maria-Frieden nicht mehr ausreichend.

Alle Maßnahmen, die am Standort ergriffen werden, sind in Zusammenhang mit der ebenfalls bevorstehenden Sanierung des Bestandsgebäudes zu sehen.

Als schnelle Lösung der Raumproblematik bieten sich Module an; das Außengelände verfügt über die hierzu erforderlichen Stellflächen.

Perspektivisch ist, auch aufgrund der heute schon fehlenden Differenzierungsräume, zu prüfen, ob

- der OGS-Trakt aufgestockt werden kann
- das Bestandsgebäude aufgestockt werden kann.



---

## Literaturverzeichnis

---

Schober 2015 Schober, Hubertus: *Schulentwicklungsplan Stadt Coesfeld Stand 10/2015*. 2015